

Charakterköpfe als Skulptur und Porträt



18 spezielle Alltagsmenschen, dazu gehört auch der Fleischermeister Reimund Hess (Foto), gibt es seit gestern in Gevelsberg. Inspiriert von den Alltagsmenschen der Witten Künstlerin Christel Lechner

gestalteten Annette vom Bruch und Claudia Becker ihre ganz „typischen Gevelsberger Alltagsmenschen“. Während Annette vom Bruch die Charakterköpfe auf grobem Packpapier mit Pastellkreide skizzierte, formte Clau-

dia Becker ihre Skulpturen aus Ton. Dabei kam es ihr nicht so sehr auf eine detailgetreue Darstellung der Personen an, sondern vielmehr auf ganz typische Gegenstände, die mit ihnen verbunden werden. Die Fleisch-

wurst von Reimund Hess ist so ein Detail. Portraits und Skulpturen sind jetzt in den Geschäften der „typischen Gevelsberger“ zu sehen. **Bericht auf Seite Gevelsberg.**

Foto: Ralf Sichel Schmidt



Claudia Becker und Annette vom Bruch überreichen Concetta Migliore vom gleichnamigen Eiscafé ihre Werke.

Fotos (3): Ralf Sichelschmidt

Annette vom Bruch und Claudia Becker gestalten 18 „typische Gevelsberger“ als Porträts und Skulpturen

Minialltagmenschen erschaffen



Ralf Sichelschmidt

Gevelsberg. Die allgegenwärtigen Alltagsmenschen der Wittener Bildhauerin Christel Lechner im Gevelsberger Stadtbild vom Ennepebogen bis zur oberen Mittelstraße animieren Passanten zum Verweilen, zaubern häufig eine Lächeln in ihre Gesichter und inspirieren zahlreiche Hobbyfotografen zu so manchem Schnappschuss.

Inspirieren ließen sich auch Annette vom Bruch von der Malschule Maldumal und ihre langjährige Schülerin Claudia Becker. „Wir sind von den Figuren begeistert und kamen auf die Idee, ganz spezielle Gevelsberger Alltagsmenschen zu schaffen.“ Dabei wollen die beiden Künstlerinnen auf keinen Fall in Konkurrenz zu den Lechnerfiguren treten. „Unsere ‚Gevelsberger Alltagsmenschen‘ sollten auch Gevelsberger Originale darstellen“, erzählt Annette vom Bruch.

Also machten sie sich auf die Suche. Eines der ersten „Opfer“, wie sie Annette vom Bruch scherzhaft bezeichnet war Reimund Hess, wo die Malschule seit Jahren immer



Liebero Fontanella.

wieder die Werke der Schüler und Schülerinnen ausstellen darf. „Für mich war das überhaupt keine Frage da mitzumachen“, schmunzelt der Fleischermeister, der sich sowohl auf dem Porträt als auch in der Figur wiedererkennt. Und dabei ist es nicht nur der Fleischwurststring als Erkennungsmerkmal, den die Figur in der Hand hält. Beide Werke entstanden anhand eines von ihm geschossenen Fotos.

Insgesamt 18 „typische Gevelsberger“, darunter beispielsweise Liebero Fontanella, Andreas Reschop, Concetta Migliore, Andreas Koch und Charlie Grüne, entstanden so. „Für die Zeichnungen auf Packpapier verwendete ich

Pastellkreide. Anschließend wurden die Porträts auf Leinwand aufgezogen“, erläutert Annette vom Bruch ihre Maltechnik. Sie hat dabei bewusst ein größeres Material gewählt, damit die Porträts nicht so „lackt“ wirken. „So sind wir Gevelsberger nämlich nicht“, sagt sie sich sicher.

Claudia Becker, die als 18-jährige Malschülerin mittlerweile in der Malschule eigene Kurse leitet, formte ihre Gevelsberger aus Ton. Dabei kam es ihr nicht so sehr auf exakte Gesichtszüge des Originals an, sondern eher auf typische Merkmale als Wiedererkennungsmerkmal. Was Claudia als Fleischwurst bei Reimund Hess ist, ist die Halskette an den Händen der Figur von Philipp Marie vom Juwelier Hausmann.

Gut sechs Wochen arbeiteten die beiden Künstlerinnen an der Umsetzung ihres gemeinsamen Projektes. Als Dankeschön dürfen die freiwilligen „Opfer“ ihr Porträt und die Skulptur behalten. Reimund Hess: „Die Skulptur steht sofort auf der Theke und das Porträt wird gut sichtbar aufgehängt.“

Andreas Reschop findet sein Konterfei und Skulptur gelungen.